



Bundesverband
„Das frühgeborene Kind“ e.V.

PRESSEMEDLUNG

Neue App für Geschwister von Frühgeborenen

Eine interaktive Reise in die Welt von zu früh geborenen Babys

Frankfurt, den 28. September 2017 – Heute stellt Barbara Mitschdörfer, Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e. V. im Beisein von Bestseller-Autor Sebastian Fitzek, Botschafter des Bundesverbandes und selbst betroffener Frühchenvater, die innovative App „Hallo Frühchen - Frühgeburt kindgerecht erklärt“ vor. Sie wurde im Auftrag des Bundesverbandes von der Agentur für junge Medien KIDS interactive aus Erfurt entwickelt, richtet sich an Geschwister von frühgeborenen Babys und wurde finanziell von der Barmer aus Mitteln der Selbsthilfeförderung unterstützt.

Die App wurde vorrangig für Kinder im Vorschulalter konzipiert. Sie informiert auf kindgerechte Weise anschaulich sowie erzählerisch über das Thema Frühgeburt. Damit trägt sie dazu bei, dass Geschwister von Frühgeborenen, aber auch ehemals zu früh geborene Kinder selbst, ein Verständnis für die erlebte besondere Anfangssituation durch ihre vorzeitige Geburt entwickeln können.

Stellvertretend für das eigene Erleben der Kinder wird die Geschichte von Kindergartenkind Amelie erzählt. Auch ihr kleiner Bruder kommt früher als geplant zur Welt. Begleitet wird sie durch die anfangs turbulente Zeit von ihrem Stofftiger Tassilo. Die Eltern können entscheiden, ob ein Sprecher die Geschichte erzählen soll. Alternativ kann die Geschichte auch von den Eltern oder anderen Bezugspersonen vorgelesen werden. In einem speziell animierten Wissens-Bereich, der von Stofftiger Tassilo moderiert wird, kann im Anschluss an die Geschichte noch vertiefend auf potenzielle Fragen der Kinder eingegangen werden.

Darüber hinaus regt ein gesonderter Aktionsbereich mit Anleitungen zur Umsetzung kreativer Bastelideen für das neue Geschwisterchen an. Ein virtuelles Fotoalbum ermöglicht es den Geschwistern zudem, die Anfangszeit durch Unterstützung der Eltern mit entsprechenden Bildern zu dokumentieren. So entsteht ein schönes Erinnerungsstück für die gesamte Familie, das es später auch den ehemals zu früh geborenen Kindern ermöglicht, ihren vorzeitigen Start ins Leben zu begreifen. Hilfreiche Linktipps rund um das Thema Geschwister von risikogeborenen oder kranken Kindern runden das Angebot ab.

Als Vater von drei Kindern im Vorschulalter, das jüngste ebenfalls zu früh geboren, kennt **Thrillerautor Sebastian Fitzek** die Herausforderungen für Eltern, die all ihren Kindern in dieser sorgenvollen Anfangszeit gleichermaßen gerecht werden wollen, nur zu gut. Auch für die beiden älteren Geschwister des Fitzek-Frühchens waren die ersten Lebensmonate nach der Frühgeburt eine turbulente Zeit, in der Sorgen und Ängste um das gesunde Überleben des Allerjüngsten den Alltag der Familie dominierten.

Entwickelt wurde die App von **KIDS interactive - der Agentur für junge Medien** mit Sitz im Erfurter Kindermedienzentrum, die jüngst die Auszeichnung „Innovator des Jahres 2017“ erhielt. Auch Geschäftsführer Daniel Brochwitz ist betroffener Frühchenvater und weiß um die besonderen Herausforderungen für betroffene Familien: „Ich freue mich, dass wir mit unserer Expertise in diesem medialen Bereich aktiv dazu beitragen können, den Geschwistern von zu früh geborenen Babys das oftmals verunsichernde und turbulente Anfangsgeschehen mit unserer interaktiven Geschichte etwas zu erleichtern.“

Die „Frühchen-App“ steht ab sofort zum kostenlosen Download für die Betriebssysteme iOS, Android und Windows zur Verfügung.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen der Selbsthilfeförderung von der **BARMER**. Für Frank Mayer, Regionalgeschäftsführer der BARMER Frankfurt, sind Selbsthilfeorganisationen nicht mehr aus der Gesundheitsversorgung wegzudenken. Sie bieten Hilfestellung für die Alltagsbewältigung in besonderen Lebenslagen und geben den Betroffenen und deren Angehörigen Halt und Perspektive. „Die Selbsthilfe ist längst ein wichtiger Pfeiler in unserem Gesundheitswesen geworden. Sie leistet einen unschätzbaren Dienst, weil sie dort einsetzt, wo die „normale Regelversorgung“ endet“, so Mayer. „Mit der ‚Frühchen-App‘ des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind“ e.V. fördern wir die technische Umsetzung eines bundesweiten Projektes. Nicht nur die Eltern, auch die Geschwisterkinder befinden sich durch das Erlebnis einer Frühgeburt plötzlich in einer emotionalen Ausnahmesituation. Diese App stellt die Geschwister in den Mittelpunkt und gibt Tipps und Hilfestellungen, wie die Familie diese Situation gemeinsam besser meistern kann, führt Mayer weiter aus.

Zwischen 70.000 und 100.000 Selbsthilfegruppen gibt es bundesweit – sie sind der lebendige Beweis für Partizipation, Autonomie, Selbstgestaltung, Solidarität und Eigenverantwortlichkeit. Allein in Hessen hat die BARMER im letzten Jahr 28 landesweite und regionale Projekte mit ca. 97.000 Euro unterstützt.



Der Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e. V. wurde im November 1992 gegründet. In diesem Jahr feiert er sein 25-jähriges Bestehen. Damals schlossen sich über 80 Vertreter verschiedener Elterninitiativen und Fördervereine zu einer Dachorganisation für Frühgeborene und kranke Neugeborene zusammen. Der Verband vertritt derzeit knapp 7.000 Frühchenfamilien, die sich im Verband und seinen Mitgliedsgruppen zusammengeschlossen haben.

Herausgeber

Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.
Darmstädter Landstraße 213
60598 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 58 700 990
Telefax: 069 / 58 700 999
E-Mail: info@fruehgeborene.de
Homepage: www.fruehgeborene.de

Ansprechpartner

Barbara Mitschdörfer 069 / 58 700 990
Katarina Eglin 0151 / 70149202

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Die Pressemeldung sowie druckfähiges Bildmaterial können Sie hier herunterladen:
www.fruehgeborene.de/presse